



„Wir brauchen etwas zum Singen“: Die Blogparade #SalonEuropa zur Ausstellung auf Burg Posterstein ist in vollem Gange

In den ersten drei Tagen der Blogparade #SalonEuropa liefen im Museum Burg Posterstein die Drähte heiß. Gleich acht Blogbeiträge gingen ein – aus ganz Deutschland und sogar auf Englisch von der europäischen virtuellen Bibliothek Europeana. Das Museum fasst die Beiträge zusammen, teilt sie in den sozialen Netzwerken und stellt sie zur Diskussion. Aber auch in der Ausstellung vor Ort kann man sich gemütlich hinsetzen und die verschiedenen Meinungsäußerungen lesen. Die Blogparade läuft bis 23. Oktober, jeder darf mitmachen. Wer keinen eigenen Blog hat, dessen Artikel veröffentlicht das Museum Burg Posterstein gern in seinem eigenen Blog.



Die Abbildung aus dem British Museum wählte Klaus Graf vom Blog Archivalia für seinen Beitrag zur Blogparade #SalonEuropa: The plumb-pudding in danger: -or- state epicures taking un petit souper, 1851, 0901.1164, AN90506001, British Museum, CC BY-NC-SA 4.0

„Was Europa für mich ist? So in den #saloneuropa gebloggt?

Das dauert, setzt Euch, in der Küche sind auch noch Stühle. Ist zwar nur ein Wohnzimmer, kein Salon, aber herzlichst und so weiter. Winkt hier im Blog bekannten und unbekanntem Gesichtern zu. Die [Speyrer Brezel](#) sind köstlich, nicht wahr, [der Schampus ein Domsekt aus Pfälzer Riesling \(brut\) und in Neustadt/Weinstraße als Flaschengärung produziert, ein paar Kilometer pfalzaufwärts.](#)“, so beginnt der [Blogpost von Mikelbower](#), einem Blogger aus der Pfalz, der seine Leser in einem langen, aber kurzweiligen Artikel mit nach Speyer und von da aus quer durch die deutsche und europäische Geschichte nimmt. Am Ende des Artikels Ideen für Europas Zukunft: „Wir brauchen etwas zum Singen. Die Europahymne soll ruhig bleiben, aber Beethoven eignet sich nicht für Fußballplätze. Ich hätte gerne ein Europalied in allen Europäischen Sprachen. Fetzig, animierend, keine Marschmusik. Gewählt in einem Event, wie dem ESC. So ähnlich halt. Das wären dann Meldungen zu Europa, positiv besetzt.“

Die bereits eingegangenen Blogposts werden auf der [Projekt-Seite salon-europa.eu](#) zusammengefasst:

[1. Klaus Graf von Archivalia: Europa ist für mich kein Ersatz für Weltbürgertum // @Archivalia kg \(23.9.2018\)](#)

Für Klaus Graf sind Europa und europäische Zusammenarbeit zwar gut und wichtig, aber „kein Ersatz für Weltbürgertum“. Er möchte einen Schritt weitergehen und fordert – gerade im Kulturbereich – eine stärkere Zusammenarbeit, die über Europa hinausgeht. Warum gibt es kein weltweites Äquivalent zur Europeana oder zum Archivportal Europa?

[2. mikelbower: Elysium hauchte Europa // @mikelbower \(23.9.2018\)](#)

Mikelbower lädt bei Speyrer Brezel und Pfälzer Riesling zum gemütlichen und kurzweiligen Gespräch in seinen virtuellen Wohnzimmersalon. Dort führt er uns nicht nur nach Speyer, sondern auch quer durch die europäische Geschichte. Dabei gibt es allerhand interessante Details, die einiges über Europa aussagen, und wundervolle Ideen dazu, was einer europäischen Zukunft noch fehlt.

[3. Christiane Nienhold von Christianes Landkultur: Morning Glory // @landkultur \(24.9.2018\)](#)

Christiane Nienhold nimmt uns mit auf einen sehr persönlichen Ausflug in ihre Jugend im geteilten Europa und erste Erkundungsreisen nach der Wende: „...es gab viel zu entdecken, was wir bis dahin nur aus Büchern oder dem Fernsehen kannten, und von dem wir kaum hatten hoffen dürfen, es jemals in der Realität zu sehen.“ Für die

Zukunft wünscht sie Europa, dass sich die Menschen ihrer Gemeinsamkeiten und ihrer Menschlichkeit besinnen.

[4. Anke von Heyl aka Kulturtussi: Mein Bild für Europa. Oder warum ich die architektonische Nachkriegsmoderne so schätze! // @kulturtussi \(24.9.2018\)](#)

Für Anke von Heyl steht Europa auch für die Überwindung des Traumas des 2. Weltkriegs. In ihrem Blogpost schlägt sie den Bogen von der Architektur der Nachkriegszeit bis zur heutigen ungewissen Zukunft Europas. Als Symbol für Europa sieht sie das Berlaymont-Gebäude – oder wie es auch gerne genannt wird, an das Berlaymonstre.

[5. Unterwegs im Hinterland: Blogparade „#SalonEuropa – Europa ist für mich...“ // @chillerunterwegs \(24.9.2018\)](#)

Cindy Hiller sucht in ihrem Blogpost nach Spuren, die Menschen aus anderen Ländern Europas im „Hinterland“, in der Provinz hinterlassen haben. Oft kommen dem Leser große Schlachten in den Sinn, doch Europa steht für Cindy Hiller nicht für das „kopflose Wegballern“, sondern für das genaue Gegenteil: für gemeinsames Reden und für Frieden, der viel schwerer zu erreichen ist als Krieg. Auf ihrem Weg führt sie uns an viele kleine, aber bedeutende Orte und lockt mit dem Versprechen, diesen Bericht zu erweitern.

[6. Naturgebloggt: #SalonEuropa und was Europa für mich bedeutet // @ThomasEngst \(25.9.2018\)](#)

Thomas Engst betrachtet in seinem Blogpost Europa aus Sicht des Naturschützers. Dabei garantiert die EU aus seiner Sicht erstmalig ein verbindliches Regelwerk, durch welches Lebensraumtypen, Tier- und Pflanzenarten einen länderübergreifenden Schutzstatus genießen. Perfekt ist das Konstrukt Europa bei weitem nicht, aber es birgt das Potenzial, besser zu werden.

[7. Europeana Blog: ‘All of Europe is my country’ and other stories from Europeana Migration // @europeanaeu \(25.9.2018\)](#)

The Europeana Blog written by Dr Beth Daley takes a look at Europe from the perspective of migrants. It shows an impressive collection of very touching and personal migration stories from all over Europe. Some of the authors feel safe, others lost; for some Europe means music, for others freedom to travel.

[8. Europeana @ Medium.com: How sharing Europe’s cultural heritage online impacts on, well, everything. // @Europeana \(25.9.2018\)](#)

2018 is the European Year of Cultural Heritage. And so the article of Europeana tells how cultural heritage is shared digitally, why and to whom. The article comes to the

conclusion that sharing of digital cultural heritage is important – to the cultural heritage sector and to all of humanity.

[9. \(Gastbeitrag\) Barbara Fischer: Denk ich an Europa in der Nacht // @fischerdata \(26.9.2018\)](#)

Für die junge Barbara Fischer war Europa das Versprechen auf Frieden, Völkerverständigung, Wohlstand und Umweltschutz. Heute scheint sich Europa nach vielen Erfolgen zu einer Seifenblase zu entwickeln, die zu platzen droht. Welche Rolle, welche Bedeutung hat das europäische Kulturerbe – Hoffnung?

Ein Ausstellungsexperiment vor Ort und im digitalen Raum



Vorbild für die Ausstellung ist der historische Salon der Herzogin von Kurland in Löbichau und Tannenfeld. Auch damals befand sich Europa im Umbruch, die Französische Revolution und die napoleonischen Kriege hatten Europa nachhaltig erschüttert. Wie der Dichter Jean Paul anerkennend berichtete, durfte im Salon der Herzogin von Kurland jeder – auch über Standesgrenzen hinweg – frei seine Meinung äußern, so lange sie höflich vorgetragen wurde. Die Ausstellung den Bogen schlagen in die heutige Zeit und zur aktuellen politischen Lage.

Das Format „Salon“ als Treffpunkt, als Forum zum Gedankenaustausch, als „Think Tank“, soll ins Heute übertragen werden. Analog dazu soll im #SalonEuropa Besuchern vor Ort und im Digitalen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Gedanken zu Europa heute zu äußern. In der Ausstellung und auf der Website zur Ausstellung kommen in

Videos, Kommentaren und Blogposts unterschiedliche Meinungen zu Europa zu Wort. Begleitend dazu finden unter anderem eine Blogparade sowie ein Salonabend mit der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen statt.

Schon jetzt sammelt das Museum Burg Posterstein Meinungen zu Europa – alle sind herzlich eingeladen, ihre Gedanken dazu beizusteuern.

Aktuelle Statements: www.salon-europa.eu

An einem Arbeitstisch werden die Pläne für ein Zentrum für Europäische Salonkultur im Museum Burg Posterstein öffentlich vorgestellt.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft

von Dr. Babette Winter, Staatssekretärin für Kultur und Europa in der Thüringer Staatskanzlei.

Die Ausstellung unterstützen

Freistaat Thüringen

Bürgerstiftung Altenburger Land, Landkreis Altenburger Land, Museumsverein Burg Posterstein e.V.

BEGLEITPROGRAMM

27. Oktober, 17 Uhr **Europa – ein Kontinent im Umbruch.**

Salonabend zur Ausstellung in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen

23. September — 23. Oktober

Blogparade „#SalonEuropa – Europa ist für mich...“

in Kooperation mit der Kultur-Bloggerin Dr. Tanja Praske

11. November, 15 Uhr

Finissage mit Zusammenfassung des Diskurses

Weitere Informationen:

www.burg-posterstein.de

www.salon-europa.eu

Museum Burg Posterstein

Öffnungszeiten

März bis Oktober: Dienstag - Samstag: 10.00 - 17.00 Uhr

Sonntag/Feiertag: 10.00 - 18.00 Uhr

In barocken Räumen der über 800-jährigen Burg entdecken Sie die Geschichte der Burg und der Region im Dreiländereck Thüringen-Sachsen-Sachsen-Anhalt.

Die Ausstellung zur europäischen Salonkultur erzählt von den spannenden Ereignissen am Musenhof der Herzogin von Kurland im benachbarten Löbichau. Sie tauchen ein in die bewegte Zeit zwischen Französischer Revolution, Aufstieg und Fall Napoleons und Wiener Kongress.

Vom 25 Meter hohen Burgturm bietet sich eine herrliche Aussicht.

Ständige Ausstellungen: Von Rittern und Salondamen

Ausstellungen zur regionalen Kulturgeschichte, besonders: Salon der Herzogin von Kurland.

Jean Pauls Orte: Litfaßsäule zu seinem 250. Geburtstag im Jahr 2013

Ständige Angebote für Gruppen

Führungen können Sie per E-Mail oder telefonisch unter (034496) 22 595 buchen:

Führung durch die Burg

Treffpunkt: Museum

Zwischen Metternich und Talleyrand – Der Musenhof der Herzogin von Kurland im Schloss zu Löbichau

Treffpunkt: Museum

Geführte Wanderung auf Thümmels Spuren in Nöbdenitz

Treffpunkt: 1000-jährige Eiche Nöbdenitz

Hans Wilhelm von Thümmel wählte die 1000-jährige Eiche von Nöbdenitz zu seiner Grabstätte.

Der Sachsen-Gotha-Altenburgische Minister und Diplomat Hans Wilhelm von Thümmel wählte sich die 1000-jährigen Eiche im Postersteiner Nachbarort zur außergewöhnlichen Grabstätte. Zu seinem Nöbdenitzer Rittergut gehörte das Mausoleum der Familien Thümmel, Rothkirch und Trach und Wietersheim, ein idyllischer englischer Garten und ein altes und ein neues Schloss. Die Herzogin von Kurland war häufig zu Gast. Man segelte auf dem Teich oder spazierte zur "Einsiedeley" im schattischen Nöbdenitzer Wald. Die geführte Wanderung folgt Thümmels Spuren im Ort.

Burgkirche Posterstein

Leider gestattet uns die Kirchengemeinde nicht mehr die Fachführungen des Museums in der Burgkirche durchzuführen. Damit endet nach 65 Jahren dieser beliebte Besucherservice des Museums. Wir bedauern das sehr.

Die Kirche ist seit dem 1. Januar 2017 für den Besucherverkehr im Tagestourismus geschlossen und nur noch auf Anfrage oder während der Gottesdienste zu besichtigen.

Aktuelle Publikationen:

Im Dienste der Ernestiner: Hans Wilhelm von Thümmels Aufstieg vom Pagen zum Minister

Museum Burg Posterstein 2016, ISBN 978-3-86104-136-8, 20,00 Euro

Der Porträtmaler Friedrich Mascher. Eine Altenburger Kulturgeschichte in Bildern

Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg und Museum Burg Posterstein 2016, 15,00 Euro

Salongeschichten - Gäste im Salon der Herzogin von Kurland im Porträt des Malers Ernst Welker

Museum Burg Posterstein 2015, ISBN 978-3-86104-094-1, 15,00 Euro

Information

Museum Burg Posterstein

Burgberg 1, D-04626 Posterstein

Telefon: +49 (034496) 22595

Mail: museum@burg-posterstein.de

Internet: www.burg-posterstein.de

Facebook: <https://www.facebook.com/burgposterstein>

Twitter: <https://twitter.com/BurgPosterstein>

Instagram: <https://www.instagram.com/burgposterstein>

Unser Blog: <http://blog.burg-posterstein.de>

Projekt: „Gemeinsam nicht einsam- neues Leben auf dem Land“

Förderverein Burgberg Posterstein e.V.

Alle Infos: <https://burgbergposterstein.wordpress.com/>

**Wir unterstützen:
Förderverein Burgberg
Posterstein e.V.**



Newsletter abbestellen? – Bitte senden Sie uns eine E-Mail!